

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 92 (1955)
Heft: 92

Artikel: Jahresversammlung in Diessenhofen
Autor: Isler, Egon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung in Dießenhofen

27. August 1955

Diesmal führte uns die Herbstversammlung in den nordwestlichen Teil des Kantons. Zuerst besuchte man unter der bewährten Leitung unseres Betreuers der thurgauischen Kunstdenkmäler die Kirche der alten Propstei Wagenhausen. Herr Knöpfli erläuterte die Geschichte dieses einzigen romanischen Baues auf thurgauischem Boden. Er ist zur Zeit der Klosterreform von Cluny und ihres deutschen Ablegers, der Reformbewegung von Hirsau, entstanden und hat dank der Armut des Klosters viel von seiner ursprünglichen Anlage bewahrt, was durch eine verständnisvolle Renovation wieder herausgeholt werden konnte. Was das 19. Jahrhundert durch Zutaten gesündigt hat, ist jetzt entfernt, nur konnte das abgerissene Westwerk nicht wieder erstehen. Der Reiz dieses schlichten Baues liegt in seinen maßvollen und konsequent angewandten Proportionen: das Quadrat des Chores wiederholt sich als geometrisches Grundmaß überall bis hinauf zum Dachfirst.

Nach diesem kunsthistorischen Genusse fuhr man nach Dießenhofen, wo man sich im Rathaus zur eigentlichen Jahresversammlung traf. Dr. E. Leisi erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Historischen Vereins. Eine Hauptaufgabe des Vereins ist die Herausgabe des Urkundenbuches. In der Berichtsperiode erschien die vierte Lieferung des Bandes 7, der die Jahre 1387 bis 1390 umfaßt. Da die Druckkosten enorm angestiegen sind, werden wir uns ein etwas langsames Tempo für die weitere Herausgabe des Urkundenbuches angewöhnen müssen, beträgt doch der Rückschlag im Urkundenbuchfonds nicht weniger als rund 7000 Franken. Ferner hat die Veröffentlichung der Thurgauischen Beiträge, die immer Jahr für Jahr erschienen sind, eine gewisse Verzögerung erfahren. Mehrere in Aussicht stehende Arbeiten erwiesen sich als nicht druckreif. Endlich konnte der erste Teil der Arbeit von Hugo Hungerbühler über Staat und Kirche im Thurgau während Helvetik und Mediation in den Druck gegeben werden, so daß das Heft für 1954 schließlich im Mai 1955 erschienen ist. Von der weiteren Tätigkeit sei nur die erfreuliche Tagung in Lichtensteig erwähnt, wo das schlimme Wetter der frohgemuten Stimmung keinen Eintrag tat. Während des Winters 1954/55 hielt Graf

Oxenstierna aus Uppsala einen Vortrag über die schwedische Urzeit anhand von neuesten Ausgrabungen mit ausgezeichneten Diapositivbildern. Sehr gut gelang die Fahrt nach Ravensburg, Weingarten und Waldsee. Sie wies an dem strahlenden Maiensonntag (8. Mai 1955) auch einen Rekordbesuch von rund 130 Personen auf. Die Bestrebungen für Erhaltung der thurgauischen Burgruinen sind nicht weiter vom Fleck gekommen. Die Zahl der Mitglieder schwankt immer so um 400 herum, dürfte aber für die vielfältigen Aufgaben des Vereins noch größer sein, sollen wir die nötigen Mittel für die Arbeiten weiterhin aufbringen. Leider hat der Tod uns eine ganze Anzahl von treuen Mitgliedern entrissen. Es sind dies:

Fräulein Marie Bachmann in Stettfurt
 Herr a. Stätthalter Eduard Hanhart in Steckborn
 Herr Dr. Bruno Leiner in Konstanz
 Herr Dr. Heinrich Tanner in Frauenfeld
 Herr Ulrich Zingg, a. Bankverwalter in Bischofszell

Doch sind unserem Verein auch wieder eine schöne Zahl von Geschichtsfreunden beigetreten.

Herrn Dr. Leisi wurde für den ausführlichen Bericht und für seine unermüdliche Vereinsführung herzlich gedankt. Die in diesem Jahre fälligen Wahlen erbrachten die Bestätigung des gesamten Vorstandes.

Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden hielt Herr Heinrich Waldvogel, Stadtschreiber, einen Vortrag über «Alte Häuser am Stad». Herr Waldvogel, heute wohl der beste Kenner der Dießenhofener Geschichte, beleuchtete in seinem Votum die Geschehnisse zweier Häuser: des Obern oder Hintern Amtshauses, vom Augustinerkloster Kreuzlingen vorgesehen, aber erst vom Kloster Petershausen als Lagerhaus und Sitz des Ammanns Ende des 16. Jahrhunderts gebaut, ferner des vordern Amtshauses, heute Toggenburgerhaus genannt, vom Domkapitel Konstanz für den gleichen Zweck erbaut im Anfang des 16. Jahrhunderts. Beide Häuser haben ein bewegtes Schicksal bis zur Gegenwart durchlebt, dem Herr Waldvogel mit Liebe und exakter Genauigkeit nachging, und das interessante Einzelheiten zeigt. Es wäre zu wünschen, wenn solche exakte Heimatforschung im Druck festgehalten werden könnte. Der Vortrag wurde mit großem Beifall verdankt.

Nach dem obligaten Imbiß teilte man sich in drei Gruppen: Gemeindeammann Gamper führte eine Gruppe durch das alte Städtchen Dießenhofen, einer zweiten Gruppe zeigte Dr. Brunner, Apotheker, seine wertvolle historische Sammlung, und eine dritte Gruppe besuchte die Klosterkirche von St. Katharinental.

Dankbar und mit reichen Eindrücken befrachtet, kehrten die Geschichtsfreunde zu später Stunde nach Hause zurück.

Egon Isler